



Modelle des Konzertierens – eine Zusammenführung

Das Verhältnis zwischen einem oder mehreren Soloinstrumenten und dem Tutti-Ensemble

- Solist oder Solistin und Ensemble spielen gemeinsam die Melodie.
- Der Solist oder die Solistin spielt die Melodie oder ein improvisiertes Solo, das Ensemble begleitet mit harmonischen Füllstimmen.
- Der Solist oder die Solistin hat Pause, das Ensemble spielt die Melodie oder schließt mit einer Kadenz einen Abschnitt ab.
- Mehrere Soloinstrumente imitieren ihre Motive gegenseitig, ggf. mit Variation (im Jazz: call and response).
- Mehrere Soloinstrumente spielen wie in einer Fuge gegeneinander verschoben die gleiche Melodie.
- Mehrere Soloinstrumente werden parallel geführt oder spielen unisono.
- Es gibt eine melodische Gegenstimme eines zweiten Instruments.
- Es erklingen fanfarenartige Einwüfe bzw. Riffs.
- Der Komponist / die Komponistin verändert immer wieder die Klangfarbe durch neue Kombinationen von Soloinstrumenten.

Aufgaben: Arbeite jeweils mit einem Partner oder einer Partnerin.

- 1) Untersuche mit deinem Partner / deiner Partnerin das Stück dahingehend, welche Möglichkeiten der Gestaltung der Komponist oder Arrangeur verwendet hat und beschrifte die Noten entsprechend.
- 2) Suche dir einen Partner oder eine Partnerin, die das andere Stück bearbeitet hat. Stellt euch gegenseitig eure Ergebnisse vor.
- 3) Vergleiche die Kompositionsprinzipien des barocken Komponisten und des Jazz-Komponisten.

Unterrichtsplanung

Die Klasse erhält die Übersicht oben als AB sowie Notenmaterial. Die Hörbeispiele werden angehört, eventuell unterstützt durch eine Videoaufnahme. Arbeitsteilig wird in Partnerarbeit ein Ausschnitt aus einer Partitur eines barocken Concertos, bzw. aus einem Big-Band-Arrangement analysiert. Anschließend finden sich neue Paare zusammen und tauschen ihre Ergebnisse aus. Abschließend vergleichen die Schülerinnen und Schüler die Prinzipien des Konzertierens im Jazz und im Barock.